

## 1. Kapitel.

# Mobilmachung und Vormarsch

August und September 1914.

„Die Tat ist alles, nichts der Ruhm!“

Dieses schöne Dichtervort mag an die Spitze der vorliegenden Geschichte gestellt werden. Denn unser Bataillon würde wohl auch bei einem für Deutschland glücklicheren Ausgange des Krieges zu bestehen aufgehört haben. Aber als ein Glied des herrlichen deutschen Heeres hat es durch die Tat bewiesen, wie Mut, Vaterlandsliebe und Pflichttreue es vermochten, länger als vier Jahre einer Welt von Feinden zu trotzen und gemeinsam mit so vielen anderen vortrefflichen Truppenteilen dazu beizutragen, daß der deutsche Boden wenigstens von den schlimmsten Schrecken des Krieges verschont geblieben ist. Und diese Tat bleibt für immer bestehen, auch wenn etwa in späteren Zeiten der Name des Rgl. Sächs. Reserve-Jäger-Bataillons Nr. 13 in Vergessenheit geraten sein sollte. —

\* \* \*

Als bei Ausbruch des großen Weltbrandes am 1. August 1914 die Mobilmachung befohlen und der 2. August als erster Mobilmachungstag bestimmt war, trat das für den Kriegsfall in Aussicht genommene Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 13 in Dresden zusammen. Es gehörte zur 3. Armee, XII. Res. A. K., 24. Res. Div., 47. Res. Inf. Brig. Bataillonskommandeur war Major Kranz, Adjutant Oblt. Blohm, Verpflegungsoffizier Lt. d. R. Graf Bisthum von Eckstädt. Die Kompagnieführer waren: Hptm. d. R. Keil (1. Komp.), Hptm. von der Wense (2. Komp.), Oblt. d. R. Weißker (3. Komp.) und Hptm. d. R. Schönberg (4. Komp.); die Kompagniefeldwebel, die sämtlich ihren Kompagnien während des ganzen Krieges treu geblieben sind, waren Fw. Weise, Rudorf, Brenner und Bahmann.

Die Jäger trafen im Laufe der nächsten Tage entsprechend ihren Mobilmachungsbefehlen ein, wurden eingekleidet und auf die Kompagnien verteilt. Es gab mancherlei inneren Dienst und Aufstellungen, im übrigen konnten alle noch manche Freuden der Großstadt genießen, getragen von der Begeisterung und Siegeszuversicht, die damals das